

Lagerzeitung



**Sommerlager der katholischen
Jungschar Hollabrunn 2015
04.07.-11.07.**

Leitervorstellung

Kilian Schneck

*11.01.1993; Eis mit Keksen, Früchten und Schlag; mag Musik, Radfahren und Klettern; spielt Gitarre; spielt gerne Capture the Flag und Leiter sein macht ihm Spaß



Martin Tribelnig

*17.08.1999; Lasagne; Katzen und Affen als Lieblingstiere; Schuhgröße 47; spielt Volleyball und mag Bergsteigen; rote Haare und Sommersprossen; Gymnasium Hollabrunn; isst viel



Marlene Tribelnig

*07.11.1997; hat zwei Geschwister; Katze als Haustier; Pizza und Fleisch; trinkt Wasser; Bundesgymnasium Hollabrunn; Hobbys: Freunde treffen und Sport machen; Sommersprossen;



Philipp Trollmann

*10.11.1998; Lesen und Sport; Lieblingsessen alles; mag Leichtathletik, Schuhgröße 46; Lieblingstier Wolf; 1,90m; Lieblingsgetränk Soda-Zitrone



Anna Marte

*07.10.1997; zwei Geschwister; Hobbys: Tanzen, Singen, Reisen; wohnt in Hollabrunn; mag Englisch; drittes Jahr als Leiter



Elias Marte

*22.06.1999; wohnt in Hollabrunn; Hobbys: Fußball, Cello, Klavier; Wetzlas war besche; 8. Mal am Lager; keine Haustiere; Lieblingsspiel Capture the Flag



Patrick Trollmann

*10.11.1998; Zwillingbruder; kein Haustier; Schuhgröße 45; geht Freerunning; 1,90m; mag Schweinsbraten; Lieblingsspiel Capture the Flag



Hannah Mittermayr

*20.10.1998; wohnt in Aspersdorf; mag Zeichnen, Tanzen und Schwimmen; BG Hollabrunn; hat zwei Katzen; isst gerne Lasagne; Schuhgröße 39; 1,70m



Kajetan Schneck
*12.10.1999; geht in die HTL Mödling; mag Schlagzeug spielen, Rad fahren und ministrieren; drei Geschwister; Traumberuf Architekt



Alina Schneck
*23.12.1991; studiert auf der BOKU Wien; wohnt in Raschala; liest, bäckt und arbeitet gerne im Garten; hat einen Kater und eine Katze; hat 3 Geschwister; mag Schwertlilien, Schafe und Katzen; will Gartengestalterin werden



Agnes Steinwendtner
*13.12.1998; vier Geschwister; reist gerne nach Italien und isst gerne Lasagne; Schwarz und Rot Lieblingsfarben; Erzbischöfliches Gymnasium



Sophie Steinwendtner
*18.08.2000; wohnt in Raschala; HLT Retz; 1,64m; Schuhgröße 39; isst gerne Lasagne; Sie meint, sie sei vielleicht die Schönste auf Erden, aber nur vielleicht ☺



Hermann Hofbauer
*15.10.1997; HLT Retz; 2 Geschwister; mag Longboarden und Kochen; mag Sport, Stratego und Capture the Flag; Schuhgröße 45



Verena Gürtelschmid
*04.02.1999; 1,68m; Lieblingsfarben rot und schwarz; Lieblingsserie Sherlock



Tabea Schneck
*3.9.1996; Raschala; Dreadlocks; isst gern mexikanisch; 1,76m; hat eine Brille und Sommersprossen; Schuhgröße 43; Hobbys Basketball, Rad fahren, wandern, reisen, schlafen, lesen; Lieblingstier Koala



Florentina Zeillner
*19.05.2000; hat kein Lieblingstier; Brillenträgerin; Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn; keine Lieblingsfarbe; Schuhgröße 40/41; 1,70m

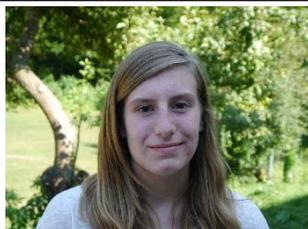


LAGERZEITUNG

SAMSTAG, 4. JULI 2015

SOLA 
Wasserspreng
 2015

Kerstin Klausner
*02.09.1999; 1,75m
groß; Lieblingsfarbe
Braun; Schuhgröße 42;
mag Schwimmen, Rad
fahren und waveboarden;
hat braune Augen



Sophie Kaltenböck
*29.12.1999;
BG Hollabrunn; mag Reiten
und Freunde treffen; zwei
Geschwister; 1 Hund; mag
alles außer Schlager und
Justin Bieber; Lieblingsfächer
Englisch und Turnen



Konstantin Trischler
*27.03.1999; lernt 5
Sprachen; geht Parcours,
Volleyball und Tennis;
das 7. Mal auf Lager;
Lieblingessen Tiramisu;
will Sport studieren



Laura Riepl
*10.06.2000; HLW
Hollabrunn; liest und
schwimmt gerne; Katze als
Haustier; isst gern Pizza;
Lieblingsbaum Weide;
Lieblingsfrucht Ananas;
Schuhgröße 40; 1,70m; will um die Welt reisen; ist 3.
Mal am Jungscharlager



Clarissa Fabianek
*10.07.1998;
Lieblingsfarbe Grün;
Schuhgröße 37; 1,67m;
mag Klavier spielen,
Theater spielen und
Freunde treffen;
Lieblingstier Schildkröte; BG Hollabrunn



Franziska Parzer
*21.11.1999; hat eine
Katze; hat einen Bruder und
geht in die HAK; 1,79m;
Lasagne; mag reiten,
Klarinette spielen und
Jungschar; 7. Jahr am SOLA;
Schuhgröße 41; mag Pferde



Koch- und
Versorgungsteam:
Johannes
Bernreiter,
Johannes Auer,
Jutta Greimel,
Susanne Czech,
Tanja Bernreiter-
Hofer

David Reisinger
*26.12.1992; eine
Schwester; studiert
Wirtschaftsrecht; 1,90m;
liebt indisches Essen;
Schuhgröße 47; trifft gerne
Freunde; Sport; wohnt in
Wien



Gruppenvorstellung:



Gruppe 1: Larissa Suk, Melanie Czech,
Matthias Steinwendtner, Tobias Parzer,
Rita Bernreiter, Andreas Dräger

Gruppe 2: Moritz Cermak, Dominik
Kirchmayer, Sophie Marte, Laura
Frank, Elisabeth Seifried,
Leonie Streif, Nina Patschka



Gruppe 3: Michael Weber,
Christoph Klausner,
Maximilian Kaltenböck,
Anna Zeillner, Ines Hrazdil,
Josef Zeillner, Nadine Vigne

Gruppe 4: Markus Schützenhofer,
Hanna Hauser, Sophie Nigischer,
Karoline Kraus, Laurena Schneider,
Fabian Hauser, Florian Stradal





Gruppe 5: Doris Hrazdil,
Sophie Pistracher, Marlene Stopfer,
Anna Steuer, Anna Kaltenböck,
Sarah und Klara Steinwendtner

Gruppe 6: Lisa Frierss,
Marlene Zehetner, Sebastian Graf,
Krin Heimerich Hofbauer, Lisa Berger,
Jonas Steininger, Fabian Schüftner,
Konstantin Kern



Gruppe 7: Hanna Lechner,
Christoph Mayer, Jasmin Dötzl,
Johannes Mayer, Julia Friedmann,
Olivia Kern, Victoria Gurtner

Gruppe 8: Valerie Gurtner,
Felicia Ringelhahn, Emma Ringelhahn,
Lena Pfeifer, Nina Leibl,
Lilith Ringelhahn, Sebastian Dötzl



Ankunft

Als wir uns um 12:45 getroffen haben, ist der Bus auch schon nach kurzer Zeit eingetroffen. Es war sehr heiß und wir konnten es schon nicht



mehr erwarten in den hoffentlich kühlen Bus zu steigen. Als dieser dann eintraf, erkannten wir, dass es ein zweistöckiges Modell war. Wir fuhren knapp über eine Stunde, was; nebenbei bemerkt; eine eher sehr kurze Fahrzeit für ein JS-Lager ist. Nachdem wir in Wassergspreng angekommen waren, mussten wir uns erst den Weg zum Quartier „erkämpfen“. Danach wurden wir in unsere Zimmer



eingeteilt und nach einer kurzen Pause stellten sich die Leiter vor und wir starteten mit den Kennenlernspielen.

[Jasmin]

Kennenlernspiele

Am Samstag, nachdem wir angekommen waren, versammelten wir uns und die Leiter haben uns in die Zimmer eingeteilt. Im Zimmer angekommen, packten wir auch schon die Koffer aus.

Etwas später sollten wir unten warten, weil die Leiter eine Überraschung für uns hatten. Sie hatten für uns Kinder Kennenlernspiele vorbereitet. Die Spiele waren nicht schlecht. Es gab mehrere Stationen und alle waren sehr schön. Nach ca.

fünf Minuten ging man zu einer anderen Station. Jedes Kind hatte ein kleines Blatt Papier bekommen, auf welchem die Zahlen 1 bis 9 durcheinander waren. Die



Spiele machten sehr großen

Spaß. Danach teilten die Leiter die Kinder in Gruppen auf. Dank den Kennenlernspielen war der Tag sehr schnell vorbei.

[Krin]



Scotland Yard



Am Samstagabend spielten wir in der Finsternis Scotland

Yard. Die Kinder wurden am Anfang in zwei Gruppen geteilt. Anschließend durften zwei Leute jedes Teams weglaufen. Diese gaben alle fünf Minuten ein Pfeifsignal ab und die „Jäger“ versuchten die Gejagten anhand dieses Zeichens zu fangen. Da es

immer dunkler wurde, war es notwendig, Taschenlampen zu verwenden. Außerdem war es in der Nacht für manche Kinder etwas unheimlich. Nach der 4. Runde wurden uns die Gelsen zu viel und wir „flohen“ ins gemütliche Bett.

[Krin]



Capture the Flag

Am Sonntag spielten wir am Vormittag das Spiel Capture the Flag. Wir spielten es aber nicht so wie immer, sondern mit neuen Regeln, wie z.B. wenn man mit einem Ball einen Kübel abschoss, bekam das Team drei Punkte.

Es saß auch jeweils ein Leiter im Gefängnis und schrieb die Kinder oder Leiter, die kamen, auf einen Zettel. Wenn es jemand aus dem Team schaffte, ins Gefängnis zu gelangen, konnten die zwei Personen, die am längsten im Gefängnis waren, freikommen. Außerdem wurden mit dieser Liste die

Punkte der Gefangenen gezählt. Wenn das gegnerische Team



die Flagge holte, bekam dieses Team 20 Punkte und das Spiel war vorbei. Man konnte mit den Bällen auch die anderen Leute abschießen und bekam dafür einen Punkt. Bei der Hälfte des ersten Spieles stellte Elias zwei

neue Regeln auf. Die erste war, dass im Falle eines Abschusses der Getroffene ins Gefängnis muss. Die zweite war eine spezielle Spielrolle, der sogenannte „Superheld“. In jedem Team gab es 3 mit Bändern gekennzeichnete Kinder mit dieser Rolle. Diese ermöglichten den Spielern, alle Gefangenen zu befreien anstatt nur zwei Personen. Das dritte Spiel mussten wir früher abpfeifen, da es schon Mittagessen gab.

[Olivia, Hanna L.]

Messe



Nach der Ankunft vom Kaplan Thomas teilten sich die Kinder in Gruppen auf. Diese konnten entweder den Altar schmücken, Kyrierufe schreiben, etc. Als die Messe begann, war es leise, beim Sitzen am Boden bekam man

Rückenschmerzen. Als der Kaplan endlich angefangen hat, hörten die Kinder und die Leiter gut zu. Kilian und Marlene haben Gitarre gespielt und Kajetan hat mit einem trommelähnlichem Gerät uns rhythmisch begleitet, von dem



man den Namen nicht kannte [Anm. d. Redaktion: eine Cajón]. Wir sangen sehr leise. Als der Kaplan das Brot teilte, sagte er: „Nehmet und esset alle davon.“ Das Brot, das man bei einer Station gebacken hatte, schmeckte sehr gut. Nachdem die Messe zu Ende war, pusteten ein paar Kinder, die den Altar geschmückt hatten, die Kerzen aus und einige bedankten sich für die schöne Messe.

[Krin]



Lagerfeuer & Grillen

Am 5. Juli um 16:00 sagten uns die Leiter: „Ihr braucht lange Kleidung, ein Taschenmesser und feste Schuhe.“ 30 Minuten später versammelten wir uns und mussten kurz warten. Dann gingen wir mit den Leitern zum Grillplatz. Vor dem Grillplatz lagen mittelgroße Stöcke, die wir uns für Steckerlbrot nehmen konnten. Mit dem



Taschenmesser, das wir mit-hatten, spitzten manche Kinder diese Stäbe an. Dann sagte eine Leiterin, jetzt solle jeder, einer nach dem anderen, etwas Teig holen. Denn den Teig bräuchte man für das Steckerlbrot. Bei manchen verbrannte das Brot, aber anderen gelang es (ausnahmsweise) sehr gut. Nach dem Brot durfte man schon die währenddessen

zubereiteten Bratwürste essen. Ein paar Kinder spielten auf der mitgebrachten Cajón. Als es langsam finster wurde, war das einstmals große Lagerfeuer nur noch ein kleiner Gluthaufen. Die Aufsichtspersonen packten jetzt die Marshmallows aus. Die Kinder grillten jetzt diese als Nachspeise. Das Leiterteam und ein paar Kinder holten gemeinsam etwas trockenes Holz zum Nachlegen. Dieses warfen wir in die Glut, um das Feuer neu zu entfachen. Jetzt sangen wir noch ein paar Lieder. Als das Feuer langsam niederbrannte, war der Grillabend auch schon wieder zu Ende.

[Krin]

Werwolf

Am Sonntagabend nach dem Lagerfeuer spielten die älteren Kinder mit den Leitern Werwolf. In diesem Spiel geht es darum, dass die Werwölfe das Dorf vernichten. Es gibt mehrere Charaktere: Blinselmädchen, Zombie, Seher, Jäger, Terrorist, Bürger, Hauptmann, Hexe, Angsthase, Amor; Der Amor bestimmt das Liebespaar, der Zombie hat zwei Leben, die Hexe kann

einen Verstorbenen heilen und einen Lebenden töten. Das Blinselmädchen darf schauen, wer Werwolf ist, der Seher darf



erfahren ob man Werwolf ist oder nicht, der Bürger macht nichts und der Hauptmann hat zwei Stimmen. Der Jäger darf eine Person mit in den Tod reißen, wenn er stirbt. Der Terrorist nimmt seinen linken und rechten Nachbar mit in den Tod. Der Angsthase schläft jede Nacht bei einem anderen Bewohner. Dies war ein gelungener Abend.

[Laura, Isi]



Blöcke, Experimente

Am Montagvormittag haben wir draußen verschiedene spannende und interessante



Experimente gemacht wie z.B.: eigene Brause, die man in der kleinen Hütte im Garten herstellte. Außerdem noch essbare Knetmasse, Lippenbalsam, Zuckermandala und man konnte aus Nusschalen tolle Boote bauen



und im Wasser schwimmen lassen. Aber natürlich noch vieles mehr. Bei den Blöcken konnte man auch hübsche Haarsträhnen aus kunterbunter Wolle fabrizieren und fesche Armbänder knüpfen (Loom-, Scoubidoo-, Paracordbänder). Die Armbänder konnte man bei Anna, Tabea und Alina bei der Lagerfeuerstelle knüpfen. Obwohl es ziemlich heiß war und der Wind heftig stürmte, machte es doch jedem sehr viel Spaß.

[Hanna*2, Anna]

Asterix

Es ist der 5.Juli 2015. Um 14:30 riefen uns die Leiter zusammen und hatten wie immer eine große Überraschung für uns. Das Leiterteam war für das Spiel Asterix gut verkleidet. Die Dorfbewohner haben sich zerstritten und nun mussten die Kinder versuchen, das Dorf wieder zu vereinen, indem sie



den Charakteren ihre gestohlenen Sachen wieder brachten. Am Anfang war das Spiel recht schön, aber im Laufe der Zeit wurde es immer komischer. Man musste hin und her gehen, da der eine das und der andere dies wollte. Gott sei Dank gab dann eine Person etwas her und so konnte man das Spiel erst richtig genießen. Es gab Asterix, Miraculix, Obelix, Idefix, Majestix, Automatix, Verleihnix, Troubadix, Methusalix, Gutemine und die Frau des Methusalix, Sie wurden alle von Leitern



gespielt. Nachdem sich das Dorf wieder vereint hatte, gab es am Ende des Spieles auch noch ein Geburtstagskind. Der Kuchen war ungefähr 1 m lang. Das war der 5.Juli, ein langer und schöner Tag.

[Krin]



Theater

Am Dienstag, dem 6. Juli, hat jede Gruppe den anderen Gruppen ein Theaterstück vorgeführt. Wir bekamen am Sonntag Karten für das Theater und so konnten wir am Sonntag schon üben. Auf den Karten



stand zum Beispiel: Krankenschwester, Chips, Pflanze, und das Thema war Romanze. Nun mussten wir uns ein Stück zusammensetzen, in dem diese Begriffe vorkamen. Es wurden insgesamt neun Theaterstücke aufgeführt. Darunter waren acht der verschiedenen Gruppen und auch die Leiter zierten sich nicht, sich peinlich in Szene zu setzen. Immer nach drei Stücken gab es für jede

Gruppe eine Zwischenrunde. Man musste mit den Füßen Zehennägel lackieren, Lieder erkennen und zu guter Letzt musste man eine halbierte Prinzenrolle essen und danach



zu dem Nächsten in der Gruppe Blutsbapf sagen. Bei den Aufgaben hat man je nach richtigen Antworten Punkte bekommen. Am Schluss hat die Gruppe 3 mit 22,5 Punkten gewonnen.

[Maximilian]

Mörder

Seit Sonntag findet das Mörderspiel statt, das heißt,



dass ein Kind oder Leiter ausgewählt wird und dann die anderen ermorden muss. Dies kann er nur, wenn er ihm den Handschuh zeigt und die Person alleine ist. Wenn dies geschieht, muss man auf die Liste schreiben, wann man wo ermordet worden ist. Nach dem Essen kann man Personen anklagen und sie fragen, ob sie

der Mörder sind. Wenn man die falsche Person beschuldigt, stirbt man selbst. Für den Mörder ist das Ziel, so viele Personen wie möglich umzubringen, ohne den anderen noch lebenden aufzufallen, wohingegen das Ziel für die anderen ist, so lange wie möglich am Leben zu bleiben.

[Elisabeth]



ORLA

Wie immer riefen uns die Leiter zusammen und sagten: Zieht euch feste Sachen an und nehmt, etwas zu essen mit. Wir wussten am Anfang natürlich nicht, dass wir den ORLA machen würden. Jede Gruppe



ging zu einer anderen Uhrzeit weg. An dem Tag, an dem der ORLA begann, war es wie immer höllisch heiß, aber wir mussten trotzdem gehen. Wir waren in einem Husarentempel und auf einem Spielplatz. Dort haben wir 30 Minuten Rast gemacht. Wir waren noch in einem Wald, dort haben wir eiskalte Flaschen gefunden. Als wir die Flaschen öffnen wollten, kamen schon die Besitzer der Getränke. Meine Gruppe ging ungefähr drei bis vier Stunden. Die ganze Zeit

waren wir in der verdammten Hitze! Der ORLA war mit einer



Geschichte verbunden und es kam heraus, dass es sehr blöd ist, Krieg zu führen!

[Krin]

Wasserschlacht mit den Spaniern

Nach dem ORLA veranstalteten wir eine Wasserschlacht. Viele holten sich aus der Küche Becher und Schüsseln. Beim Kampf vor der Wasserleitung wurden die meisten schon ziemlich nass, aber als die Gefäße voller Wasser waren, fing die Schlacht



erst richtig an ☺ Auch die Leiter verzichteten nicht auf die erfrischende Abkühlung. Sogar die neu ins Quartier gekommenen Spanier wurden miteinbezogen. Als die Sonne langsam verschwand, gingen alle heiß duschen.

[Sophie M.]

Casino



Am Dienstag war Casinoabend. Man bekam vom Türsteher Anfangskapital mit dem man dann Uno, Black Jack, Münzwurf und noch vieles mehr spielen konnte. Beim Münzwurf

waren Münzen in einem Kübel mit Wasser. Man musste diese mit anderen Geldstücken treffen. Bei Black Jack musste man mit Karten möglichst knapp an die Zahl 21 kommen, wenn man über 21 war, war man sein Geld los. Wenn man kein Geld mehr hatte, konnte man durchs Abwaschen von Bechern oder Schreiben von Lagerzeitungsartikeln an Geld gelangen. Es gab auch noch eine Bar, wo man sich Säfte, Snacks und Cocktails kaufen



konnte. Am Schluss fand dann eine Auktion statt, bei der man tolle Sachen ersteigern konnte. Es war ein sehr netter und gelungener Abend.

[Isi]



Capture the Flag

Da wir heute Langschläfertag hatten, spielten wir Capture the Flag, um die Zeit bis zum Mittagessen zu überbrücken. Wir spielten dieses Spiel in einer vereinfachten Version. Es

gab keine Kübel zum Abschießen und es gab ab dem zweiten Spiel auch keine Punkte mehr. Dieses Spiel spielten wir am Vormittag und das Besondere war, dass am

Schluss die Kinder gegen die Leiter gespielt haben. Das hat uns trotz einiger Regentropfen sehr viel Spaß gemacht.

[Mini Schützi]

LEIPOLA

Am Mittwochnachmittag hatten wir den Leiterpostenlauf. Die verschiedenen Gruppen mussten sich eine coole Station überlegen, die dann die Leiter ausführen mussten. Die Stationen waren zum Beispiel Lippenlesen, Armdrücken oder Yoga. Die Leiter hatten sehr viel Spaß an den Stationen und die Kinder ebenfalls. Bei der Station Armdrücken bekam der Verlierer einen Löffel Marmelade ins Gesicht geschossen. Nach drei Stunden war der ganze Spaß dann vorbei



und es wurden die Punkte jedes Leiters zusammengezählt.

Nach zehn Minuten stand dann der Gewinner fest. Die Einzelwertung gewann David mit 75,5 Punkten. Zweiter wurde Patrick mit 75 Punkten und Hermann und Franzi belegten den dritten Platz mit 73 Punkten. Die Gruppenwertung führten David und Tabea mit 146 Punkten an. Zweiter wurden Keiti & Franzi und Patrick & Hannah mit 143 Punkten. Anna und Julia wurden Dritter mit 142 Punkten. Das war ein schöner Nachmittag.

[Mini Schützi]

Die Katalanen

Das Geheimnis des Pferdes

Während der Stunden des Casino -Abends, ereignete sich ein verstörender, wie auch verblüffender Vorfall, welcher viele Leiter dazu bewegte, sich eine Pferdemaske zu bestellen. Es geschah gegen 21:30 Uhr. Alle Kinder waren vertieft in ihre Spiele und konzentriert darauf, kein Geld zu verlieren. Doch da passierte es. Plötzlich war ein Pferd vor dem Fenster zu beobachten. Beim genaueren betrachten, merkte man, dass es ziemlich klein war und ein rotes T-Shirt trug. Leider war diese Gestalt nur für einen kurzen Moment sichtbar und wir wussten nicht, ob wir unseren Augen trauen konnten. Nun haben wir „Wanted“-Plakate gut sichtbar im Garten platziert, um zu sehen, ob diese Gestalt real war und inwiefern die Spanier darin verwickelt waren.

Das Geheimnis um das Pferd geht weiter

Was passierte nachdem wir die Plakate platziert hatten...

Wir fanden unsere Spanier auf dem Weg zu ihrem Schlafplatz und folgten ihnen zu ihren Zelten. Dort verwickelten wir sie in ein interessantes Gespräch, da einer von ihnen Deutsch sprach. Nach genauerer Befragung und einer Verfolgungsjagd fanden wir heraus, dass sie eine Pferdemaske besaßen und sie „so eine Gruselgeschichte“ machen wollten. Sie überraschten den Rest unserer Forschungsgruppe mit der Maske und schossen schlussendlich ein Bild mit uns.



Nobody is perfect



Heute ist der 8. Juli 2015 und wir spielen Nobody is perfect. Wie es dazu kam, das schreibe ich jetzt. Wie jedes Mal rief uns das Leiterteam zusammen und berichtete: „Um 20:00 Uhr spielen wir Nobody is perfect. Es ist ungefähr 19:30 das heißt in 30 min beginnt das Spiel.“ ...So kam es, dass 30 Minuten später das Spiel begann. Anfangs wurde wie immer das Spiel kurz erklärt. Bei diesem Spiel ging es darum, auf eine Frage, die man normalerweise

eher nicht weiß, eine möglichst plausible Antwort zu geben, denn alle Antworten werden gesammelt und zusammen mit der Lösung vorgelesen. Dann sagt jede Gruppe welche Antwort für sie am ehesten richtig klingt. Man bekommt Punkte, wenn man auf die richtige Antwort tippt, aber auch dafür, wenn andere die eigene für richtig halten. Zum Beispiel lautete die erste Frage: „Was zeigte die erste Webcam der Welt.“ 1. Menschen; 2. das Universum usw. Die 2. Runde hat die 6. Gruppe gewonnen und sie bekam 70 Punkte, nur wegen diesen gewann sie schlussendlich. Nach ein paar Runden gab es eine Zwischenrunde, es war ein Schätzspiel. Man musste schätzen wie viele Nudeln,

Gummibärchen bzw. Steinchen in drei verschiedenen Gläsern waren. Bei den Nudeln waren es 255 und bei den Steinen über 1000!!! Meine Güte wie können da nur so viele in so einem verdammten Glas drinnen sein.



Das ist Hexerei und unmöglich. Aber Gruppe 6 hat mit 135 Punkten gewonnen und ich gehörte dazu. Ja das war Nobody is perfect. Und TSCHÜSS.

[Krin]

Die Katalanen

Die spanische Jagd

Eines Nachts begaben sich vier junge Menschen auf die „Capture the Flag“- Wiese. Todesmutig schlugen sie den Weg Richtung der spanischen Zelte ein, um sie zu fragen, was sie über das Pferd, wussten und ob sie Kekse wollten. Leise schlichen sie sich immer näher ran. Sie spürten die Angst in sich hochkommen und unterdrückten ihre Schreie, wenn sie ein Knacken hörten. Doch plötzlich ging ein Licht in einem der Zelte an. Die vier Menschen begannen zu kreischen und rannten davon. Bis jetzt wissen wir nicht, was in dieser Nacht passiert ist und warum ein Licht anging.

Spanische Bälle

Während die Kinder und die meisten Leiter mit der Olympiade beschäftigt waren, plagte drei weitere Leiter die Langeweile. Somit nahmen sie sich einen Ball und versuchten Volleyball zu spielen. Als dies die Spanier sahen, gesellten sich drei von ihnen zu den Leitern. Gemeinsam spielten sie mit vollem Körpereinsatz und schafften es, immer mehr Leute zum Mitmachen zu begeistern. Vor allem durch Miltos wurde das Niveau deutlich erhöht, da er scheinbar ein Allround-Talent in allen Sportarten ist. Sie spielten stundenlang und hatten sehr viel Spaß, da Sebastian die ganze Zeit für Unterhaltung sorgte, wie er es eigentlich immer tut. Das Spiel endete jedoch abrupt, als die Leiter der Spanier zurückkamen und sie sich für heute von ihnen verabschieden mussten. Jedoch wird auf ein baldiges Wiedersehen gehofft.



Milchkuh

Herzlich Willkommen zurück bei mir. Heute ist der 9. Juli 2015. Wie jedes Mal riefen uns die Leiter zum Essplatz. Dort stand eine Person vom Leiterteam und sagte: „Meine magische Kuh ist krank und das Königspaar hat heute Geburtstag und möchte Kakao haben. Nachdem der Leiter uns das Spiel erklärt hatte, konnten wir loslegen. Es ging so: Jeder



musste alleine gehen. Es gab aber neun LeiterInnen, die die Farben gelb, blau oder grün hatten. Es gab fünf Leiter die rote Bänder hatten und wenn diese dich sahen, dann jagten sie dich. Wenn du gefangen wurdest, musstest du eine Karte, die du von einem der neun Leiter bekommen hattest, hergeben. Aber wenn du alle drei Farben zu einem bestimmten Leiter gebracht hast, bekamst du ein Band. Wenn du das gemeistert hattest, dann durftest du zu Alina gehen. Dort bekamst du entweder einen Becher oder eine schwarze Schleife. Bekamst du einen Becher, dann

musstest du so schnell wie es geht zu einem Kübel rennen. Bekamst du aber ein schwarzes Band, dann musstest du die



Personen mit den Bechern fangen und den Becher in deinen eigenen Kübel leeren. Dann fing ALLES wieder am Anfang an. So funktioniert das Spiel.

[Krin]

Olympische Spiele

Hallo! Mal wieder rief uns das Leiterteam zusammen und berichtete: „Um 14 Uhr sind die Olympischen Spiele!“. Viele Kinder haben keine Lust gehabt, doch die Stationen waren schön und deswegen machte es auch



vielen Spaß. Das heißt, wir hatten einen schönen, teilweise anstrengenden Nachmittag.

Jedes Kind bekam ein kleines Blatt Papier, auf dem die Stationen aufgeschrieben waren. Es gab neun Stationen, doch bevor man die erste Station machen konnte, musste man ein Quiz ausfüllen. Bei einer Station musste man in 40 Sekunden Becher austrinken. Ein Leiter namens Patrick hat zehn Becher getrunken und ein Kind namens Krin schaffte acht Becher. Bei einer anderen Station musste man einen Becher in den Mund nehmen und diesen dann mit dem Mund zu einem anderen bringen und ausleeren. Es gab

schwere und leichte Stationen. Eigentlich macht man am



Jungscharlager sehr viel Bewegung. Das waren die Olympischen Spiele, wenn ihr mehr wissen wollt, dann kommt doch selbst zum Jungscharlager. Tschüss!

[Krin]



Film

Um 20.15 Uhr haben wir uns alle im Speisesaal eingefunden, um einen Film zu schauen.

In der Mitte stand ein Beamer. Alle Kinder saßen im Schlafsack davor und warteten gespannt darauf, welchen Film wir uns anschauen würden...es war der Zeichentrickfilm Baymax. Er hat allen Kindern gefallen. Nach diesem Film



sahen sich die Älteren noch einen zweiten Film an. Dieser hieß Beverly Hills Cop. Der

war auch für manche spannend. Nach diesem Film haben sich die Leiter und die angehenden Leiter gemeinsam ans Lagerfeuer gesetzt. Dort haben sie sich mit Musik unterhalten und Werwolf gespielt. Dies war ein sehr schöner Abend.

[Mini Schützi]

Die Katalanen

Der Schock um die Spanier

Wir waren schon lange munter und hatten heute noch nichts von den Spaniern gehört. Deshalb tuschelten ein paar Leiter was denn los sei mit ihnen. Viele dachten, dass es die Ruhe vor dem Sturm ist, doch andere behaupteten, dass sie abgereist sind und man sie beim Einsteigen in ein Auto beobachtet hat. Dies versetzte uns natürlich alle in staunen, da sie doch nicht für solch einen kurzen Zeitraum nach Österreich fahren würden. Wir zerbrachen uns ein paar Stunden lang den Kopf darüber, bis es uns schließlich reichte und wir auf die Wiese in Richtung ihrer Zelte gingen. Erleichtert konnten wir feststellen, dass sich ihre Zelte noch genau am selben Fleck wie am Vortag befunden hatten und ihre Sachen auch noch dort waren. Zur gleichen Zeit kam der Lieferant an, der uns unsere Masken brachte. Nun kann die Nacht beginnen.

Das Quartier

Unser Haus, in dem wir wohnen, ist in zwei Teile geteilt. Die eine Hälfte heißt Säge und die andere Mühle. Die zwei Bereiche werden von einem Gang verbunden. Von diesem Gang kann man in den großen Garten gehen. Auf der überdachten Terrasse sind Bänke und Tische aufgestellt. Dort ist die perfekte Möglichkeit, bei gutem Wetter zu essen. Zu den Zimmern: Die Zimmer haben keine Zimmernummer, sondern besitzen Namen von Städten oder Bundesländern. Jedes

Zimmer hat ein paar Betten und viereckige Schränke, die aufeinander gestapelt sind. Diese werden auch gleich als Treppen für das obere Bett beim Stockbett genutzt. Der Garten ist ein eher schattiger Garten. Es gibt viel Platz für aufwändige Spiele. Der Lagerfeuerplatz ist ziemlich groß und besitzt sehr viele Sitzplätze. Wie in einem alten Theater. Der Garten wird von einem kleinen Bach durchzogen. Über diesen kann man nur über Brücken, die aus Holz gebaut sind,

gehen. Der Garten kann auch sehr gut zum Zelten genutzt werden. Diese Gelegenheit haben einige Leiter beim Schopf gepackt und die Nächte im „Freien“ verbracht. Die Küche ist zwar ziemlich klein, aber die Köchinnen sind trotzdem zufrieden. Sie klagen zwar hin und wieder, dass sie keinen Platz haben, aber sie können es verkraften. Ich hoffe, ihr könnt euch unser Quartier jetzt besser vorstellen.

[Mini Schützi]



Robin Hood

Wie gewohnt sagte uns das Leiterteam beim Frühstück, dass der nächste Treffpunkt in 30 Minuten sei. Aber natürlich verriet es mal wieder nichts. Also haben wir uns überraschen lassen. Das Spiel was wir spielten, hieß Robin Hood. Dieses Spiel ist wie das Spiel Asterix ein Postenlauf. Wir gingen in den Wald und spielten in den gewohnten Gruppen. Jede Figur

war im Wald versteckt. Es gab sehr viele Figuren, damit meine ich wirklich viele Figuren und ich kann jetzt nicht alle aufschreiben. Wenn man einen Gegenstand bekam, dann und nur dann, konnte man das Spiel spielen. Die Kinder spielten ungefähr 1 Stunde 30 min. Als das Spiel zu Ende gespielt war, gingen das Leiterteam und die Kinder zurück. Bis wir wieder

im Quartier waren, vergingen ca. 15 min. Das ist das Ende von Robin Hood.

[Krin]

Parallelwelten

Heute am Nachmittag haben wir Parallelwelten gespielt. In diesem Spiel geht es darum, dass es verschiedene Welten gibt, die nicht miteinander spre-



chen können. Diese werden von Robotern bewacht. Es war das Ziel des Spieles, dass in allen vier Welten, also blau, rot, gelb und grün die Aufgaben erfüllt werden, ohne dass einen der Roboter der gleichen Farbe erwischt. Die Farbe also Dimension konnte man nur durch ein Portal der Farbe die man hatte, wechseln. Aber bevor man das erste Mal wechseln konnte, musste man eine Aufgabe erfüllen. Die Kinder ha-



ben sich in diesem Spiel gut geschlagen und konnten zusammen am Schluss in die schwarze Welt eindringen und die Roboter besiegen.

[Mini Schützi]

Schlag die Leiter

Am Freitagabend fand das traditionelle Spiel „Schlag die Leiter“ statt. Kinder spielen gegen die Leiter um am Ende festzustellen, wessen Geschick größer ist, das der Kinder oder das der Leiter. Viele spannende Spiele wie „Steh auf der Zeitung“ oder „der Fußball durch die Kegel“ standen auf dem Programm. Letztes Jahr hatten



die Kinder deutlich gewonnen, doch dieses Jahr wurde die

Sache knifflig. Mit den ersten zwei Siegen gingen die Leiter in Führung, doch das Blatt wendete sich. Immer wieder war die Führung knapp, alle waren in Hektik.

Nach einem langen Abend ging das Spiel schließlich mit einem fairen Ergebnis von 14:14 (für die Kinder) zu Ende.

[Andi]



Abreise

Am Samstag ging es nach einer langen Woche schließlich nach Hause. Da der Bus schon um 10 Uhr einfuhr um uns zum Bahnhof zu bringen, konnten wir müde und traurige Gesichter

kaum unterscheiden. Von Spaß bis Verzweiflung, alles hatten wir dabei. Auch so manch ein Zwischenfall mit unseren Spaniern hatte für Aufsehen gesorgt. Ich denke, dass alle

mit Freude sagen können, beim Jungscharlager 2015 dabei gewesen zu sein.

[Andi]

Danke:

Ein herzlicher Dank geht an unseren lieben Kaplan Thomas, der sich die ganze Woche liebevoll um alle gekümmert und uns alle unterstützt hat.



Dank der 4.-klässler

Im Namen aller 4-klässler wollen wir uns bei den Leitern für die schönen Lager, die wir mit ihnen verbringen durften, bedanken. Jedes Jahr, das wir dabei sein konnten, war eine sehr schöne Zeit, in der wir mit

Freunden beisammen sein durften. Außerdem wollen wir uns rechtherzlich beim Kochteam für das leckere Essen über die Jahre bedanken. Einige von uns freuen sich schon auf nächstes Jahr, wo wir erfahren dürfen,

wie es ist Leiter zu sein.

Leider ist dieser Text nicht sehr lang geworden, da wir ihn um eins in der Früh verfasst haben.

[Julia, Jonas, Moritz, Fabi, Andi, Domi, Anna, Marlene, Karoline, Doris, Sophie, Basti, Mini-Schützi, Konstantin]

Lagerleitungsdankeschön

Es ist Freitag, 40 Minuten vor Samstag, und ich melde mich mal wieder. Nein, ich bin es doch nicht, es sind wir, die Lagerleitung. Um euch nicht komplett zu verunsichern, werden wir aber jetzt versuchen, den Stil unseres Chefredakteurs zu übernehmen:

Wir sind zwar schon hundemüde und würden lieber schon beim Lagerfeuer sitzen oder im Bett liegen, aber irgendwie müssen wir doch unserer Pflicht nachkommen und denen danken, die es

verdienen. Danke ans Essen, dass es uns satt gemacht hat und den Köchinnen, die es essbar gemacht haben! Und danke auch ans Transport- und ans Versorgungsteam, dass es das Essen und die Materialien zu uns gebracht hat! Danke an alle anderen LeiterInnen, die uns geholfen haben. Ohne euch wären die Spiele ziemlich fad gewesen. Stellt euch einmal Capture the Flag mit drei LeiterInnen gegen 56 Kinder vor, dann wisst ihr, was wir meinen, das wäre ja höllisch

fad. Danke an die vielen nervigen Kinder, ohne euch wäre uns fad geworden. Oder vielleicht doch nicht? Ausprobieren werden wir es nicht wollen, denn so spaßig wie mit euch kann es schwer noch einmal werden! Und so hoffen wir, dass ihr auch nächstes Jahr wieder dabei seid, beim Jungscharlager der Jungschar Hollabrunn!

[Anna, Marlene, Kilian]





I hob was in mein Fuaß steckn, owa i siach nix, wö a so dreckig is.

